

**Beraten
Stark sein
Helfen**



**Beraten
Stark sein
Helfen**

Übersetzung:
leicht gesagt
Agentur für leichte Sprache
Gabriele Hiller
Stühren 41
27211 Bassum
kontakt@leicht-gesagt.de
www.leicht-gesagt.de

Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V.
Fürstenwall 132 | 40217 Düsseldorf
Telefon: (0211) 3 84 12 - 0
Telefax: (0211) 3 84 12 - 66
Website: www.nrw.vdk.de

 facebook.com/VdK.NRW

 instagram.com/vdk_nrw



► Unser Leit-Bild für mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft

Wie wir denken.
Wie wir arbeiten.
Was uns wichtig ist.

Leit-Bild kommt von: leiten, führen.
Im Leit-Bild steht, was uns wichtig ist.
Unser Leit-Bild ist wichtig für alles, was wir tun.



Die VdK-Gemeinschaft: Berater – Helfer – Freunde

Der VdK lässt Sie nicht allein.

Wir machen Vorträge und Veranstaltungen.

Für Mitglieder und für Gäste.

Wir machen Tages-Ausflüge.

Und andere gemeinsame Sachen.

Wir bringen die Menschen zusammen.

Und freuen uns, wenn sie Spaß haben.

Und Freude am Leben.

Wir laden alle Menschen in unserem Land ein.

Machen Sie bei uns mit!

Beraten
Stark sein
Helfen



Gemeinsam sind wir stark

Wir wollen, dass unsere Mitglieder zufrieden sind.
Dafür arbeiten viele Menschen gut zusammen.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Und frei-willige Helferinnen und Helfer.

Gemeinsam sind wir stark.
Und gemeinsam können wir viel schaffen.

Die Starken helfen den Schwachen

Deutschland ist ein Sozial-Staat.
Die Starken helfen den Schwachen.
Der Staat hilft den Menschen, denen es nicht so gut geht.
Zum Beispiel wenn sie krank sind. Oder alt.
Oder wenn sie eine Behinderung haben.
Oder arbeits-los sind.

Alle haben die gleichen Rechte.
Und jeder soll bekommen, was ihm zusteht.
Aber manchmal muss man für seine Rechte kämpfen.
Dabei hilft der VdK.

Wir kämpfen für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen.
Für Kinder aus armen Familien. Für alte Menschen, kranke Menschen,
arbeits-lose Menschen, behinderte Menschen.
Alle sollen am Leben in der Gesellschaft teilnehmen können.

Wir denken auch an die Zukunft.
Die Menschen in unserer Gesellschaft werden immer älter.
Immer weniger junge Menschen müssen für immer mehr alte Menschen
sorgen. Frei-willige Helferinnen und Helfer werden immer wichtiger.

Wir kümmern uns um die frei-willigen Helfer.
Wir machen Kurse für frei-willige Helfer.
Und sagen ihnen, wo sie helfen können.

Der VdK ist ein starker Partner für die Zukunft!

**Beraten
Stark sein
Helfen**



Was wir wollen

Die Menschen in Deutschland haben das Recht auf Sozial-Leistungen.

Zum Beispiel auf Rente, wenn sie alt sind.

Oder auf Arbeits-losen-Geld, wenn sie arbeits-los sind.

Dafür gibt es Gesetze und Regeln.

Wir setzen uns für die Rechte von unseren Mitgliedern ein.

Und passen auf, dass die Gesetze eingehalten werden.

Und dass die Sozial-Gesetze und Regeln nicht schlechter werden.

Der VdK Nordrhein-Westfalen ist eine starke Gemeinschaft.

Wir wollen nicht, dass manche Menschen schlechter behandelt werden als andere.

Unsere Mitglieder helfen sich gegen-seitig.

Das ist gut für alle.

Für die Menschen, die helfen.

Und für die Menschen, denen geholfen wird.

Wir beraten unsere Mitglieder zu ihren Rechten.

Wir helfen ihnen bei den Anträgen.

Und bei Gerichts-Verhandlungen.

Damit sie bekommen, was ihnen zusteht.

Wir sind der Partner an Ihrer Seite.

Wir hören zu. Wir helfen Ihnen.

Und kämpfen für Ihre Rechte.



► Renten-Recht



► Schwer-Behinderten-Recht



► Nachteils-Ausgleiche für Menschen mit Behinderung



► Pflege

Beraten
Stark sein
Helfen

Der große Sozial-Verband

Der VdK ist ein Sozial-Verband.

Das ist ein Verein.

Wir helfen Menschen, denen es nicht so gut geht.

Zum Beispiel alten Menschen, kranken Menschen,
Menschen mit Behinderung, arbeits-losen Menschen.

Der VdK Deutschland ist der größte Sozial-Verband in Deutschland.

Er hat fast 2,3 Millionen Mitglieder.

Der VdK Nordrhein-Westfalen hat über 420 Tausend Mitglieder.

Und gehört zum VdK Deutschland.

Wir wollen ganz nah bei unseren Mitgliedern sein.

Deshalb haben wir Büros in vielen Orten in Nordrhein-Westfalen.

Bestimmt auch in Ihrer Nähe.



► Soziale Gerechtigkeit und Solidarität: Die Starken helfen den Schwachen

Die Hilfen vom Staat werden immer gebraucht.
Auch in der Zukunft.

Sie müssen gerecht verteilt werden.

Und dürfen nicht schlechter werden.

Alle in der Gesellschaft müssen mithelfen.

Die Starken müssen den Schwachen helfen.

Das ist **Solidarität**.

► Weniger arme Menschen

Es gibt immer mehr arme Menschen.

Seit vielen Jahren schon.

Das muss aufhören!

Jeder muss von seinem Arbeits-Lohn gut leben können.

Oder von seiner Rente.

Und jeder muss eine gute Behandlung beim Arzt bekommen.

Und gute Medikamente.

Egal wie alt er ist.

Und egal wieviel Geld er hat.

Beraten
Stark sein
Helfen



► Teilhabe für Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein.

Und mitmachen können.

Das nennt man Teilhabe.

Dafür muss sich in unserer Gesellschaft noch viel ändern.

Vor allem beim Denken von den Menschen.

Für Menschen mit Behinderungen gibt es noch viele Hindernisse.

Überall. Zum Beispiel Treppen und Stufen für Roll-Stuhl-Fahrer.

Oder schwere Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Diese Hindernisse müssen weg!

Damit Menschen mit Behinderungen überall hinkommen.

Damit sie den Beruf lernen können, den sie machen möchten.

Und damit sie einen guten Arbeits-Platz finden.

Dort wo andere Menschen auch arbeiten.

► Gut und selbst-bestimmt leben, wenn man alt ist

Die Menschen werden immer älter.

Trotzdem wollen sie so lange wie möglich zu Hause wohnen.

Und selbst bestimmen, wie sie leben wollen.

Auch wenn sie krank sind. Oder eine Behinderung haben.

Und Hilfe brauchen. Oder Pflege.

Kranke und behinderte Menschen müssen die Hilfen bekommen, die sie brauchen. Egal wie alt sie sind.



Die Angebote zum Vorbeugen von Krankheiten muss es auch für alle geben.

Die Leistungen von der Pflege-Versicherung müssen zum Leben der Menschen passen. Egal wo sie wohnen.

Zu Hause. Im Pflege-Heim. Oder in einer Wohn-Gemeinschaft.

Leistungen ist das, was die Pflege-Versicherung bezahlt.

Die Städte und Gemeinden müssen auf alle Menschen achten.

Auch auf die älteren Menschen. Auf die Familien mit Kindern.

Oder auf die Menschen mit Behinderung.

Alle sollen an ihrem Wohn-Ort finden, was sie brauchen.

Beraten
Stark sein
Helfen